



Das HEGEL-JAHRBUCH publiziert die auf dem jeweiligen Internationalen Hegel-Kongress gehaltenen Vorträge. Die eingereichten Manuskripte dürfen zuvor weder woanders erschienen sein noch zur Begutachtung vorliegen. Das HEGEL-JAHRBUCH praktiziert ein Einfachblindverfahren zur Begutachtung aller eingereichten Beiträge. Mit der Einreichung erkennt der Autor die *Grundsätze für die Arbeit der Internationalen Hegel-Gesellschaft e.V.* und die Erklärungen des Verlages Duncker & Humblot zur *Veröffentlichungsethik*, zum *Peer-Review-Verfahren*, sowie die Hinweise zur *Barrierefreiheit* an.

Um Ihr Manuskript im Microsoft Word (DOCX) Format einzureichen, **registrieren** Sie sich bitte hier: [Register | Hegel-Jahrbuch \(duncker-humblot.de\)](https://www.duncker-humblot.de/register)

Bitte beachten Sie die **Hinweise zur Einreichung Ihres Beitrags** hier:

[Submissions | Hegel-Jahrbuch \(duncker-humblot.de\)](https://www.duncker-humblot.de/submissions)

Alle Beiträge müssen spätestens am **31. Januar des dem Kongress folgenden Jahres** eingereicht werden.

Allgemeine Hinweise

Textumfang (Sektionsbeiträge): 20.000 (einschließlich Leerzeichen und aller Verweise).

Textumfang (Plenarbeiträge): 35.000 Zeichen (einschließlich Leerzeichen und aller Verweise).

Sprachen: Deutsch, Englisch oder Französisch.

Deutsche Rechtschreibung und Orthographie: Es werden sowohl die alte als auch die neue reformierte Rechtschreibung akzeptiert.

Englische Rechtschreibung und Orthographie: Amerikanisches Englisch wird bevorzugt.

Französische Rechtschreibung und Orthographie: Es werden sowohl die alte als auch die neue reformierte Rechtschreibung akzeptiert.

Grammatik, Syntax und Diktion: Vergewissern Sie sich, dass Ihr Text sprachlich korrekt ist. Lassen Sie ihn gegebenenfalls von einem Muttersprachler Korrektur lesen.

Länge des Titels: Bitte fassen Sie sich kurz.

Layout

Oben auf der ersten Seite, zentriert in Blocksatz, geben Sie bitte Ihren Vor- und Nachnamen an, gefolgt von Ihrem Wohnort; der Titel Ihres Beitrags folgt fettgedruckt eine Zeile darunter.

Beispiel:

John Doe, London

Hegels Theorie der Bestrafung

Unterhalb des letzten Absatzes Ihres Beitrags geben Sie bitte linksbündig, recte, Ihre aktuelle Postanschrift und Kontaktinformationen an.

Beispiel:

Dr. Jane Doe

123 Main Street

London, England CB3 9AH

jane.doe@university.edu

Überschriften und Zwischenüberschriften: Nummeriert (1., 2., usw.), nicht mehr als zwei Untergliederungsebenen, fett gedruckt, recte, zentriert ausgerichtet.

Beispiel:

1. Menge

1.1. Reine Menge

Absätze: linksbündig, Flattersatz, kein zusätzlicher Abstand zwischen den Absätzen, kein Einzug nach Überschriften oder Zwischenüberschriften, keine Silbentrennung.

Zeilenabstände: 1,0 im Text und 1,0 in den Anmerkungen.

Schriftart: Times 12 pt im Hauptteil und 10 pt in den Anmerkungen;

Für Griechisch verwenden Sie bitte SIL Galatia. Kostenloser Download unter <http://www.sil.org/>.

Andere nicht-lateinische Schriftarten: Bitte kontaktieren Sie uns.

Kursivschrift:

- für Titel von Büchern, Zeitschriften und Journalen
- für Fremdwörter oder Phrasen
- zur Hervorhebung. Hervorhebungen erfolgen ausschließlich durch Kursivschrift.

Formatierung und Verwendung von Grafiken: Die Formatierung sollte auf ein absolutes Minimum beschränkt werden. Verwenden Sie keine Leerzeichen und Tabulatoren für das Layout. Grafiken sollten sparsam und nur in einfacher Form verwendet werden. Bitte kontaktieren Sie uns.

Zitate

Alle Zitate werden mit An- und Abführungszeichen gekennzeichnet. Zitate, die länger als drei Zeilen sind, werden als Blockzitate eingerückt.

Doppelte An- und Abführungszeichen finden Verwendung für

(1) Titel von Aufsätzen, Zeitschriftenartikeln, Gedichten usw. (d. h. für alle Titel außer Monographien, die kursiv gesetzt werden) und

(2) für direkte Zitate.

Beispiel (1): Der Begriff der Totalität steht im Mittelpunkt von Müllers Aufsatz „Hegels Begriff des Ganzen“.

Beispiel (2): (a) Wie Hegel bekanntlich sagt: „Das Wahre ist das Ganze.“

(b) Hegels Begriff „Aufhebung“ hat eine dreifache Bedeutung.

Einfache An- und Abführungszeichen werden für indirekte Zitate verwendet.

Beispiel: „Das allgemeine Verfahren in der Logik besteht darin, zu prüfen, ob verschiedene 'logische Entgrenzungen' als 'Definitionen des Ganzen' gelingen können.“

Auslassungen im Zitat werden durch drei Punkte in eckigen Klammern [...] markiert. Eine Auslassung am Beginn oder Ende des Zitats wird nicht markiert. Endet das Zitat im zitierten Satz, wird das Satzzeichen nach dem Abführungszeichen gesetzt.

Beispiel: „der Geist, der stets verneint“.¹

Literaturverweise

Literaturangaben erfolgen nach dem Muster: Vorname (ggf. abgekürzt; bei mehreren abgekürzten Vornamen kein Spatium zwischen den Initialien) Autorname, Buchtitel in *kursiv*, Ort Jahr, Seite(n). Keine Verlagsangaben.

Beispiel: G.W.F. Hegel, *Phänomenologie des Geistes*, Hamburg 1988, 204.

Aufsätze aus Zeitschriften: Aufsatztitel recte in doppelte Anführungszeichen, in: Zeitschriftentitel (*kursiv*) Band (Jahr), Seite(n).

Beispiel: Karl Grimm, „Hegel und Marx“, in: *Jahrbuch für Zwillingsforschung* 38 (1905), 3008–4002.

Aufsätze aus Sammelbänden: Aufsatztitel recte in doppelten Anführungszeichen, in:

Zeitschriftentitel (kursiv) Band (Jahr), Seite(n).

Beispiel: Herbert Müller, „Hegels Begriff des Ganzen“, in: *Es geht ums Ganze*, hg. v. K. Brumstädt, Heiligenhafen 2002, 408.

Seitenangaben erfolgen ohne „S.“ als Abkürzung für „Seite“. Wo der zitierte Text auf die Folgeseite überläuft, nicht etwa 102–3, sondern 102 f. (mit Leerzeichen vor f.)

Fußnoten in Times New Roman, 10 pt., Zeilenabstand einzeilig; jede Fußnote endet mit einem Punkt. Bitte verwenden Sie die Fußnotenfunktion.

Anmerkungsziffer der Fußnote im Text folgen immer nach dem Satzzeichen.

Beispiel: „Sie fragte: ‚Was ist Hegelianismus?‘“.¹

Gedankenstrich und „bis“-Strich: bei Seiten- und Jahresangaben bitte den langen Gedankenstrich (Beispiel: 1818–1832) verwenden.

Der Verweis auf bereits zitierte Werke erfolgt durch „Ebd.“, wenn der Bezug durch die vorhergehende Fußnote eindeutig ist, bzw. durch Nachname und Kurztitel.

Beispiel: Müller, „Begriff des Ganzen“, 409.

Beispiel: Hegel, *Phänomenologie*, 106.

Keine Literaturverzeichnisse mit amerikanischer Zitierweise verwenden (z.B. Müller (1999) etc.).

Zitieren Sie bitte nur nach international verbreiteten und zugänglichen Standardausgaben und möglichst nach der aktuellsten historisch-kritischen Ausgabe, also Hegel nach den **Gesammelten Werken**, Hamburg 1968ff. Zitate aus den *Gesammelten Werken* können nach dem Ende des Zitates in Klammern unter Angabe des Bandes und der Seitenzahl angegeben werden.

Beispiel: „Vorlesebuch zu dienen, das durch mündlichen Vortrag seine nöthige Erläuterung zu erhalten hat“ (GW 19,5).

Beispiel: „Wer darum sagt, dass er nach seinem Gesetz und Gewissen gegen die Anderen handle, sagt in der Tat, dass er sie misshandle.“ (GW 9, 357).

Die Korrekturfahnen werden direkt vom Verlag per E-Mail an die Autoren versendet.

Die Herausgeber des Hegel-Jahrbuchs
Brady Bowman/ Myriam Gerhard/ Jure Zovko